

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 7. Gebet. Gebet um Friede und Einigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

nes Nutzens willen, sondern aus lauterer reiner Liebe und Erbar-
mung, ohne alle Vergeltung. Gib mir, o du höchster werthester
Freund! einen solchen wahren Freund, der meines Herzens und
Sinnes sey, der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen,
sondern mich freundlich schlage und strafe, und meine Gebrechen
heile, das wird mir so wohl thun, als wenn man Balsam auf
mein Haupt gösse, der auch meines Creuzes nicht müde werde, des-
sen Freundschaft nicht aufhöre, wenn Ehre, Gut und alles Zeitliche
ein Ende hat, wenn mich die Welt verachtet, schmähet und verfolget.
O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich, o mein
HErr und GOTT, dich fürchten, daß ich einen solchen Freund be-
komme möge, denn die Schrift sagt: Wer den HErrn fürchtet, der
bekommt einen solchen Freund. Wehe dem, der allein ist, wenn er
fällt, wer wird ihn wieder aufhelfen? Darum laß mich nicht ohne
einen solchen Freund, o HErr mein GOTT! der mir aufhelfe, wenn
ich falle, und laß mich für allen Dingen in deiner Liebe und Freunds-
chaft bleiben ewiglich, Amen.

Das 7. Gebet. Gebet um Friede und Einigkeit.

Ach du holdseliger, freundlicher und leutseliger GOTT! du
GOTT des Friedes, Vater der Barmherzigkeit, und GOTT
alles Trostes: Ich klage und bekenne dir meines Herzens Bos-
heit, daß ich sehr in Zorn, Hader, Rachgier, Ehrgeiz und Hoff-
art geneigt bin, daraus eitel Unfriede und Uneinigkeit entste-
het, und habe dich, du sanftmüthiger, langmüthiger, geduldiger
GOTT und Vater, oft beleidiget, und meinen Nächsten betrübet.
Ach vergib mir diese Sünde, und laß mich auch des Segens ge-
niessen, da du sagest: Selig sind die Friedfertigen, denn sie wer-
den Gottes Kinder heißen: Ach HErr GOTT! so werden die
Unfriedsamten billig des Teufels Kinder heißen. Diesen Fluch
wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanftmüthi-
gen Geist, und die edle Langmuth, ein mildes, reiches und
geduldiges Herz, freundliche Geberden, holdselige Lippen, leut-
selige Beywohnung und Gemeinschaft, daß ich niemand beledi-
ge, den edlen Frieden nicht zerstöre, sondern so viel an mir ist,
mit allen Menschen Friede halte. Ach wie ist der Friede so eine
edle Gabe, wie der köstliche Balsam, der vom Haupt Aaron
herab fließt in sein Kleid. Wie der Thau, der vom Hermon
herab fällt auf die Berge Sion, daselbst hat der HErr verheiß-
ten Segen und Leben immer und ewiglich. Du heiffest, o HErr
Jesu, selbst Friede Fürst, du hast die Friedfertigen deine Kin-
der genennet: So sind ohne Zweifel die Unfriedsamten des Teu-
fels Kinder. Du hast uns im Frieden, durch Frieden, zum